

llen
llen
apö-
reib-
ifte,
ted-
stetel,
mie-
nöl,
mm-
fur-
und
chen
latt,
von
sten,
bür-
enn-
sche,
tten-

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durchboten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. ertl. Bestellg.

Inserate, die 4gepaltenne
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Exposition in Dretin die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Franfentbal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Anferate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.
Anferate, welche in den oben vermerkten Gefchäftshellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

3. Zah rang.

Am 24. Februar 1893 ist in Großhörsdorf in einer Abtrittsgrube der Leichnam eines neugeborenen Knaben gefunden worden. Die Leichenöffnung hat ergeben, daß eine vorläufige Festung vorliegt. Ich ersuche Jedermann, etwaige Wahrnehmungen, die darauf hindeuten, daß in den letzten Wochen in Großhörsdorf oder einem anderen Orte dieser Gegend eine Frauensperson heimlich niedergekommen ist und ihr Kind beseitigt hat, mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzuteilen.

Wangen, den 4. März 1893. Der Königliche Staatsanwalt.

Die anberaumten Wahlen der **Stellvertretungs-Ausschussmitglieder** zum Gemeinderate:

3	Stellvertreter a. d. 1. Kl. der ansässigen Gemeindemitglieder,
2	„ „ 2. „ „ „
1	Stellvertreter a. d. Kl. der unansässigen Gemeindemitglieder

Wähler ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindemitglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden **Ausschließung vom Stimmrecht** sind in § 35, die Gründe der **Ablehnung der Wahl** in § 38 der rev. Landgemeinde-Ordnung bezeichnet.

Wienhold Gebler, 6.23.

Brettnig, den 11. März 1893.

Brettnig. Am Dienstage hielt der land- und forstwirtschaftliche Verein für das Adalbertshaus im Gasthof zum deutschen Hause sein 11. Stiftungsfest ab, welches in reichlich mit Trinksprüchen gewürzter Tafel und darauffolgenden Ball bestand. Sehr anerkennend sprach man sich hierbei über die Bewirtung sowohl, wie auch über die Leistungen des hiesigen Musikchores aus.

— In äußerst peinlicher Situation befand sich dieser Tage eine junge Dame auf der Promenade am Fleischerplatz in Dresden. Dieselbe verlor nämlich den Unterrock und das weiße diskrete Toilettenstück, welches sich plötzlich gelöst und die Dame am Gehen hinderte, nach jetsam ab von dem dunklen Kleide, ein Augenblick, der unwillkürlich zum Lachen reizte, so ungalant dies auch erscheinen mag. Kein Haus in der Nähe, in welches die Dame hätte flüchten können und so stand die Aermle in tödtlicher Verlegenheit eine Zeit lang da, ratlos, gesenkten Blickes. Schon blieben mehrere Passanten stehen und amüsierten sich auf Kosten der Dame, da erbarmte sich endlich eine Frau der Hilfslosen. Resolut griff sie zu und befreite die dem Weinen nahe aus ihrer nichts weniger als beneidenswerten Lage. Rasch hatte die Dame ihr Geldtäschchen hervorgezogen, drückte der offenbar nicht mit Glücksgütern gesegneten Frau ein Geldstück in die Hand und verschwand in denkbar größter Eile nach dem Neuhofhof, die unschuldige Ursache des peinlichen Zwischenfalls, den Unterrock zurücklassend. Die Frau hob den Rock in ihren Rock und das Geldstück betrachtend, meinte sie, zu den Umstehenden gewandt: „Seit' hab'ch mein guten Tag, e Unterrock un noch noch e Dahler — ich wollt' ich traif noch so Eene!“

— Die Kreishauptmannschaft Dresden hat nicht gestattet, daß Heinrich Budor sich Heinrich Scham nenne. Für Budor Scham ist das sehr fatal, denn die Post weigert sich, an „Scham“ gerichtete Sendungen ihm auszuhandeln.

— Beim Spielen mit dem eigenen Haushunde wurde vor einigen Tagen der vierjährigen Tochter des Feldgärtners Portemann in Althadt-Borna die Nase abgebeissen.

— Am Montag abends versuchte ein Sträfling aus dem Waldheimer Zuchthaus auszubrechen, nachdem er den Aufseher Pausler, der bei ihm in der Zelle nach einem ent-

wendeten Meißel suchte, niedergestoßen. Auf dem Korridor stach der Verbrecher noch die Ausrücker Fensterbüh und Spiegel, sowie einen Sträfling nieder, der wegen guter Führung Aufseherdienst that. Erst auf der Treppe konnte der Sträfling festgehalten werden. Pausen ist zum Bedauern geflohen. Der „B. A.“ schreibt hierüber folgendes: Es ist mehr als wahrscheinlich, daß eine geplante Meuterei zum Zwecke gemeinsamen Ausbruchs — an welcher mehrere Sträflinge beteiligt sein mögen — vorliegt. Ueber die

Einzelhuten der Bluthat verläutet, daß am Montag im Zellengefängnis plötzlich ein Meißel vermißt wurde, welcher dann von 2 Aufsehern in der Zelle des der Entwendung verdächtigen Sträflings gesucht wurde. Bei dieser Durchsuchung mußte Pausser auch im Desinfektionsgeschirr suchen und sich dabei bücken. In diesem Momente stand aber der Sträfling dem Pausser mit einem Schuhmachermesser mit solcher Wucht in den Rücken, daß das Messer vorn amalse wieder zum Vorschein kam. Der Mörder stürzte dann auf dem Korridor und verwundete die daselbst befindlichen, sein Entweichen hindern wollen den Aufseher Finkerbuch und Schiebel, sowie einen Sträfling, der infolge guter Führung Aufwärtersdienste verrichtete, durch Messerstiche in schwerster Weise, worauf er den Korridor entlang und zur Treppe hinuntereilte. Hier aber stellten sich ihm einige Aufseher mit blankem Seitengewehr entgegen, welche den verzweifelten Menschen nach kurzer Gegenwehr entwaffneten. Aufseher Finkerbuch wird voraussichtlich ein Auge verlieren und ist noch außerdem wie auch der Aufseher Schiebel und der Aufwärters-Sträfling, welcher letzterer sich bei dem Kampfe sehr brav benommen hat, schwer verwundet. Der Mörder war mit Schuhmacherarbeiten be beschäftigt worden und hatte sich auf diese Weise in den Besitz eines Schuhmachermessers zu setzen gewußt. Bei seinem Ausbruchversuch erhielt der Glende verschiedene Stöße über Kopf und Gesicht. Der Vater des Mörders, welcher letzterer von einer 5jährigen Zuchthausstrafe nur noch 2 Jahre zu verbüßen hat, sitzt ebenfalls im Waldheimer Zuchthaus und soll bei den Ausbruchsvorbereitungen beteiligt sein.

— Leipzig und Jüdisch, Sayda u.
hatten am Freitag bei Schneesturm Gewitter,
erstes mit Umjegend in der 9. Stunde,
letzte Regenden theils schon in der Nacht
vorher unter orkanartigem Sturme.

— De Reichstags-Abgeordnete Ahlwardt-Berlin wird im Laufe dieses Monats in

Deloniz einen öffentlichen politischen Vortrag halten.

— Durch die Polizeibehörde in Herzberg wurde auf telegraphische Verfügung des Divisionsgerichts in Leipzig der Reservist W. verhaftet. Er hat bis zum vorigen Jahre bei dem sächsischen Infanterie-Regiment in Großenhain gedient. Wie verlautet, ist der Mann beschuldigt, sich während des letztjährigen Manövers kurz vor Entlassung an einem militärischen Angehörigen bezw. Aufrührer beteiligt zu haben.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getauft: Auguste Flora, des Handelsmanns M. B. Goyer in Brettnig T. — Anna Meta, des Althsl. und Manglers C. H. Frenzel in Hauswalde T. — Emil Franz, unehel. S. in Brettnig.

Beerdtigt: Frau Anna Sophie verm.
Hiedrich geb. Kleinstäd in Hauswalbe, 84
J. 10. M. 26 T. alt. — Karl Gottlieb
Pausler, Leinweber in Brettnig, 70. J. 10 M.
7 T. alt.

Sonntag Lätare: Gottesdienst und
Abendmahlsfeier, Nachm. 2 Uhr. Missions-
stunde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Friedrich Bernhard, S. des Fabrikalt. Friedrich Edwin Schurig. — Anna, Frida, T. des Schirmeisters Friedr. Emil Hofgen. — Anna Helene, T. des Tagearb. Emil Ewald Brückner. — Martin Willibald, S. des Empachers Bernhard Ewald Senf.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Hermann Haufe, Eigendrehler in Uebigau, und Anna Elise Eleonore Schlüttner. — Friedrich Max Schäfer, Tagelarb. und Lina Emilie Nische.

Heirats-Register. Die Ehe schloßen:
Josef Anton Belz, Tagearbeiter, mit Emilie
Augustie verw. Schmidt geb. Anders.

Sterbe-Regifter. Als gestorben wurden eingetragen: Bernhard Emil, S. des Fabrilbrat. August Bernhard Rajch, 9 M. 16 T. alt. — Anna Flora, T. des verstorbenen Canevasfabrikanten Gustav Eduard Schurig, 13 J. 3 M. 9 T. alt. — Selma Auguste Schreier geb. Philipp, Ehefrau des Gutshof. August Emil Schreier, 43 J. 11 M. 10 T. alt.